Aus dem F&T Haus

Forschungsdokumentation in TUGonline: Aktuelles, Potenzial und Anwendung

Die Forschungsdokumentation erfolgte vor Inkrafttreten des UG2002 weitgehend freiwillig und dezentral innerhalb der TU Graz Institute. Ohne detaillierte Kategorisierung konnte Forschung unterteilt in Arbeitsgebiete, thematische Forschungsschwerpunkte der Institute und Forschungsprojekte TUGonline erfasst werden. In der Darstellung besonders hervorgehoben wurden wenige, besonders erwähnenswerte Förderungen. Zusätzlich konnten Publikationen und Abschlussarbeiten dokumentiert werden. Mit der Vollrechtsfähigkeit erhielten die Universitäten gleichzeitig die Aufgabe, alle ihre Aktivitäten transparent zu machen. So verlangt das Ministerium eine Wissensbilanz mit bis ins Detail vorgeschriebenen Kennzahlen nicht nur rund um die Forschung. Vor diesem Hintergrund wurde die „Forschungsdatenbank" der TU Graz neu strukturiert und inhaltlich aufgearbeitet, zunächst von den ForscherInnen danach durch das „Forschungsmanagement". Innerhalb eines Jahres erhielt TUGonline „F&E Gebiete und Projekte" seinen neuen Namen, ein neues Gesicht und verzeichnete einen Zuwachs von über 900(!) neuen Forschungsprojekten. Die aktuell 3500 Datensätze wurden an ein neues Kategorisierungsschema angepasst und viele weitere Informationen, teils aus externen Datenbanken teils bei Förderstellen angefragt, zur Vervollständigung in TUGonline überführt.

Gemäß Datenbank-Modell (vgl. Abb. 1) können Arbeitsgebiete und Forschungsprojekte mit internen und externen Einrichtungen und Personen verknüpft werden. Zusätzlich erlaubt TUGonline die Zuordnung von Publikationen und seit kurzem auch von Abschlussarbeiten

Abb. 1

wie auch die Einordnung in OESTAT-Sachgebiete, was für Anfragen öffentlicher Einrichtungen häufig verpflichtend ist. Die neue Vertragsdatenbank sowie das in Entwicklung befindliche Modul für finanztechnische Projekte, über das künftig Projektmeldungen zur Einleitung der Verwaltungsprozesse abgewickelt werden, formieren sich zu einem Hochleistungsdokumentationssystem. Vervollständigt wird dieses durch das Modul „Leistungen", das Auslandsaufenthalte, Stipendien, Preise, Auszeichnungen und vieles mehr enthält.

Heute erfahren wir auf einen Blick, dass die TU Graz seit Beginn der Dokumentation 310 Förderungen durch den FWF erhalten hat. Erwartungsgemäß dominieren Einzelprojekte, aber auch bei den speziellen Programmen waren unsere ForscherInnen erfolgreich (vgl. Abb. 2).

Das gleiche trifft für viele drittfinanzierte Projekte — z.B. Industriekooperationen oder aus dem FFG geförderte Projekte — zu. Bei den

310	**FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, FWF**
6	Doktoratskolleg, DK
218	Einzelprojekt-Förderung
6	Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium
8	Forschungsschwerpunkt, FSP
3	Hertha-Firnberg-Programm
3	Impuls-Projekte
2	Internationale Programme
3	Lise-Meitner-Programm
5	Nano-Initiative
6	Nationales Forschungsnetzwerk, NFN
7	Spezialforschungsbereich, SFB
9	Start-Programm
9	Translational-Research-Programm
20	Sonstiges FWF-Projekt

Abb. 2

EU-Projekten zeigt sich, innerhalb welcher thematischen Prioritäten geforscht wird und welche Projekttypen umgesetzt wurden (Abb. 3). Auf der Ebene einzelner Organisationen sieht man entsprechende Teilmengen.

Und wozu braucht man das? Neben Anforderungen der Wissensbilanz häufen sich Anfragen im Rahmen von F&E-Erhebungen, -Berichten und öffentlichen Statistiken. ForscherInnen liefert die Datenbanksuche konkrete Kontakte, Themen, Publikationen und mehr. Firmen treten bei der Suche nach PartnerInnen mit speziellem

235	**Europäische Kommission - European Commission, EU**
51	6. RP instruments
1	*Coordination actions, CA*
16	*Integrated projects, IP*
5	*Marie-Curie: host-driven actions*
9	*Networks of excellence, NOE*
1	*Specific support actions, SSA*
19	*Specific targeted research projects STREP*
51	6. RP Research Priorities
4	*Aeronautics and space*
2	*Food quality and safety*
6	*Human resources and mobility*
22	*Information society technologies*
1	*Life sciences, genomics and biotechnology for health*
5	*Nanotechnologies and nanosciences, knowledge-based multifunctional materials, and new production processes and devices*
1	*New and emerging science and technology (NEST)*
1	*Sonstige F&E Programme*
11	*Sustainable development, global change and ecosystems*
6	EURATOM
10	COST
34	Andere Programme der Europäischen Kommission

Abb. 3

Know-how an die TU Graz heran, ebenso wie die Medien. Beispiele aus dem letzten Jahr sind der Wissenschaftsbericht des Landes Steiermark, der aufgrund der verbesserten Datenqualität erstmals eine Fülle von inhaltlichen Informationen zur Forschung an der TU Graz enthält, eine Anfrage der US-Botschaft nach Kooperationsprojekten mit amerikanischen Einrichtungen und seitens der Universitätsleitung Nachfragen zu Projekten mit bestimmten Unternehmen bzw. Universitäten z.B. asiatischer Länder. Der „Technologietransfer" nutzt „F&E Gebiete und Projekte" um ForschungspartnerInnen für Firmen zu finden und betreut zusätzlich ein weiteres neues Modul: „Externe Einrichtungen", das für die Suche nach Firmenpartnern verfügbar ist. „Die Presse" fragte nach hochklassiger Grundlagenforschung und „HEUREKA" nach herausragenden JungforscherInnen. Solche Anfragen landen entweder über die Pressestelle oder direkt beim „Forschungsmanagement". Da gerade die Medien schnelle Antworten brauchen, sind langwierige Recherchen kaum möglich. Abfragen aus TUGonline führen rasch zu den entsprechenden Themen, Instituten oder ForscherInnen, vorausgesetzt alle Projekte und Publikationen werden vollständig erfasst und auf aktuellem Stand gehalten. So können über kurze Wege immer wieder Medien-, Firmen- oder Forschungskontakte vermittelt werden.

F&T Haus – Forschungsmanagement
Univ.-Doz. Dr Ursula Diefenbach
E-Mail: diefenbach@tugraz.at